

Claus-Dieter Schad Spitzenkandidat der FDP
Eichenzell zur Kommunalwahl 2026

Haushaltslage in Eichenzell verschlechtert sich dramatisch

Dass der seitherige FDP-Fraktionsvorsitzende im Eichenzeller Parlament, Claus-Dieter Schad Spitzenkandidat der Liberalen für die Kommunalwahl im März 2026 werden wird, ist jetzt offiziell; der Ortsverband wählte den 69jährigen Diplom-Volkswirt am vergangenen Freitag an die Spitze der 18-köpfigen FDP-Liste. Vorstellen musste sich der Spitzenkandidat kaum, hat er doch in den letzten knapp 5 Jahren der FDP sowohl in der Gemeindevorvertretung als auch im Fuldaer Kreistag Gesicht und Stimme gegeben. Mit seiner langjährigen Erfahrung will Schad die FDP noch stärker machen, die bei der letzten Kommunalwahl nur ganz knapp am dritten Sitz in der Gemeindevorvertretung gescheitert war. Auf den weiteren Listenplätzen folgen als Top Team Valentin Witzel, Jonas Jestädt und Dr. Hans-Joachim Müller. Nominiert ist auch der frühere Chef des Eichenzeller Ortsverbands, Andreas Baier. Und mit Lisa Klinkhammer, Liz Cabanski, Annette Schad, Carmen-Maria Dan und Gabriele Herr stellen die Liberalen auch fünf Bewerberinnen für die Kommunalwahl auf.



Spitzenkandidat Claus-Dieter Schad will sich auch für den Fuldaer Kreistag nochmal ins Zeug legen, am liebsten als Stellvertreter des Fraktionsvorsitzenden Mario Klotzsche. Die Eichenzeller Liberalen jedenfalls wünschen sich das und haben dies dem Kreisvorstand Fulda so empfohlen. Klotzsche gratulierte seinem Parteifreund persönlich für das einstimmige Vertrauensvotum seiner Eichenzeller Parteifreunde.



„Ich setze darauf, dass wir das als Team machen und freue mich auf den Wahlkampf“, so Claus-Dieter Schad. Es ist Zeit in Eichenzell für wirtschaftliche und finanzielle Vernunft. „Wir arbeiten in der Gemeindevorvertretung in Verantwortung für Eichenzell gerne mit allen anderen Parteien und Gruppierungen zusammen. Aber gegenüber Bürgermeister Johannes Rothmund muss klar gesagt werden: So geht es nicht weiter“. Der Gemeindevorstand unter Führung von Johannes Rothmund überfordert die Finanzkraft der Gemeinde mit immer neuen Aufgaben und Investitionsvorhaben, ohne sie ausreichend zu finanzieren.

Das Ergebnis sind Defizite und steigende Schulden und am Ende höhere Steuern und Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Fakten zur Haushaltssituation sprechen Bände. Trotz sprudelnder Steuereinnahmen hat sich das Jahresergebnis kontinuierlich verschlechtert. Während in 2022 noch ein Jahresüberschuss von 3,2 Millionen Euro zu verzeichnen war, klafft im Haushaltsplan für 2025 bereits eine Lücke von 1,2 Millionen und für 2026 vermutet der Eichenzeller Kämmerer und jetzige Bürgermeister ein Minus von „mehreren Millionen“. In den Folgejahren kommen dann, so C-D Schad noch neue zusätzliche Aufwendungen in beträchtlicher Größenordnung auf die Gemeinde zu: Mietaufwendungen und Personalkosten für die neue Kita im Steinfeld und Folgekosten für Smart City, da die jetzige Förderung ausläuft. Ein weiteres Alarmsignal: Der Schuldenstand von Eichenzell steigt steil an. Im Zeitraum von 2020 bis 2025 von 6,6 Millionen auf knapp 15 Millionen Euro. Und für 2026 erwartet man im Eichenzeller Schlösschen bereits eine Rekordverschuldung von rund 25 Millionen Euro.

Das sind Alarmzeichen, wie sie schlimmer nicht sein könnten. Es ist deshalb konsequent, dass Bürgermeisterkandidat Lutz Köhler die Haushaltskonsolidierung zu einem seiner wichtigsten politischen Ziele erklärt. „Wir ahnen doch alle was passiert, wenn nichts passiert“, so Eichenzells Chefliberaler Schad abschließend. Eichenzell muss endlich anfangen ökonomischer zu denken, wirtschaftlicher zu planen, und sparsamer zu haushalten, sonst nimmt das kein gutes Ende.

**Dipl.-Volkswirt Claus-Dieter Schad
Vorsitzender der FDP-Fraktion
in der Gemeindevorvertretung Eichenzell**